



TISCHTENNIS-

Eintracht Großenritte

TISCHTENNISABTEILUNG

Nr. 53-4.6.76

echo

Schlagzeilen der 53. Ausgabe:

3. Mannschaft aufgestiegen.

M. Gibhardt und Th. Szeltner
"kassieren" die Pokale.

Kein Konzept—kein Resultat,
aber viel Palaver

WALDFEST 1976

(Stehen wir vor einem neuen Bierkonsumrekord ?)

"Kiel, Kiel nur Du allein"

(4 TAGE KIEL - WAR NICHT ZUVIEL)

"Ballsaison eröffnet.

(DIE ERSTEN FUSSBALLSPIELE UNSERER TT-KICKER)

Klaus Trott—im Portrait

.... und anderes mehr !

Mannschaftskampf - Paarkreuzsystem - In der Kreis Klasse - C Liga In Nordshausen am 22.5.76.

(Spielklasse)

(Spielort)

(Datum)

Mannschaftsaufstellungen - Einzel -

Großenritte III
Gastgeber (A)

zwischen

HSV - Elgershausen III
Gast (B)

A	Paß-Nr.		B	Paß-Nr.
Gibhardt, J.	67151	1	Schäffer, H.	40294
Büntenbrück, N.	56008	2	Weckesser	28350
Trott, .	56071	3	Schäffer, K.	10910
Weber, R.	29087	4	Hahn	66823
Wagner	9429	5	Bürger	4053
Köhler	9433	6	Bücher	60051

(Davon Ersatzspieler aus unteren Mannschaften)

Name	Mannschaft	Platz	Name	Mannschaft	Platz
Gibhardt			Bürger		
Trott			Weckesser		
Wagner			Schäffer		
Weber			Schäffer		

- Doppel -

		1	
		Doppel	
		2	
		Doppel	

(Paß-Nr. im Doppel nur eintragen wenn Spieler kein Einzel spielt)

Keine / folgende Einwendungen gegen die Spielverhältnisse.

Vor Spielbeginn wurden die Pässe und die Aufstellungen geprüft. Die Richtigkeit der vorgeschriebenen Reihenfolge wurde auch während des Spielablaufes sichergestellt.

Ein evtl. Protestvermerk mit Angabe der Gründe ist beigefügt. (Dieser ersetzt jedoch nicht den förmlichen Protest gemäß WO des DTTB und den Verbandsbestimmungen; die Einzahlung der Gebühr ist weiterhin Verhandlungsvoraussetzung.)

K. Trott 67151 60051 Unabhängig
Heimverein Gastverein Oberschiedsrichter

- Vom DTTB anerkanntes amtliches Spielberichtsformular -

4er	6er	A	B	1. Satz	2. Satz	3. Satz	Sätze	Punkte
1	1	Gibhardt	Schäffer	21:10	21:9	:	2:0	1:0
		Trott	Schäffer					
		Wagner	Bürger	21:17	12:21	23:25	1:2	0:1
2	2	Weber	Weckesser					
-	3	Wagner	Bücher	21:13	21:10	:	2:0	1:0
-	4	Köhler	Bürger	20:22	19:21	:	0:2	0:1
3	5	Gibhardt	Weckesser	21:13	21:8	:	2:0	1:0
4	6	Büntenbrück	Schäffer, H.	21:19	7:21	13:21	1:2	0:1
5	7	Trott	Hahn	21:13	21:23	:	2:0	1:0
6	8	Weber	Schäffer, K.	11:21	23:21	16:21	1:2	0:1
-	9	Köhler	Bücher	21:16	21:15	:	2:0	1:0
-	10	Wagner	Bürger	22:20	17:21	14:21	1:2	0:1
7	11	Gibhardt	Schäffer, H.	14:21	21:19	16:21	1:2	0:1
8	12	Büntenbrück	Weckesser	21:15	21:13	:	2:0	1:0
9	13	Trott	Schäffer, K.	21:9	21:14	:	2:0	1:0
10	14	Weber, R.	Hahn	21:5	21:9	:	2:0	1:0
11	15	Wagner	Schäffer	26:24	21:18	:	2:0	1:0
		Weber	Schäffer					
		Gibhardt	Bürger	21:18	21:9	:	:	:
12	16	Trott	Weckesser					

(Wertung gemäß den Bestimmungen des DTTB)

Endergebnis: 23:12 9:6

Sieger: Großenritte III mit 9:6 Punkten 23:12 Sätzen
bzw. Unentschieden

III. Mannschaft steigt auf!

9:6 Sieg gegen Elgershausen III. am 22.5.76 in Nordshausen.

(Bericht: Norbert Buntenbruch)

Mit der Unterstützung von 15 Fans und Schlachtenbummlern konnte unsere III. Mannschaft ein verdientes 9:6 und damit den Aufstieg in die B-Klasse schaffen.

Während die Elgershäuser nur durch Spieler ihrer I. Mannschaft begleitet wurden, kamen unsere Anhänger aus allen Mannschaften. U.a. auch Wilfried Tonn, der uns immer mit einem guten Rat zur Seite stand. Der Sieg wurde durch gute Leistungen jedes einzelnen und somit der gesamten Mannschaft erreicht.

Ein besonderes Dankeschön an Heinz Köhler, der schon mehrfach in dieser Saison bei uns eingesprungen war. Heute spielte er für den verletzten Willi Hempel und gab wie alle anderen sein letztes.

Zum Spiel sei noch soviel gesagt, daß bereits vor den letzten Doppeln unser Aufstieg feststand da wir beim Spielstand von 8:6 mit 21:12 Sätzen schon das bessere Satzverhältnis hatten.

Möchte mich nun zum endgültigen Abschluß der Serie, auch im Namen unseres Mannschaftsführers Klaus Trott, bei allen hier aufgeführten Spielern für ihren Einsatz während der Serie in der III. Mannschaft recht herzlich bedanken:

Jürgen Gibhardt
Willi Hempel
Klaus Trott
Norbert Buntenbruch
Reinhard Weber
Paul Wagner
Volker Hansen
Heinz Köhler
Heinrich Lange

Endlich mal wieder.

Sporthaus

J. V. STEINMETZ

**DAS FACHGESCHÄFT
FÜR FREIZEIT UND BREITENSport**

- **Fachmännische Beratung**
- **Große Auswahl**
- **Niedrige Preise**
- **Lieferant für Eintracht Großenritte**

KASSEL

Bebelplatz 132

Telefon 05 61 / 1 59 82

Nach langer Zeit wurde endlich mal wieder von unserer Abteilung ein Turnier besucht.

Dieter Croll und Klaus Guth beteiligten sich am 22.5. in Niedervellmar beim Heinz Oechsle Gedächtnisturnier für 2er Mannschaften.

Da ich H. Oechsle gut kannte freue ich mich, daß dieses Turnier von 2 Kameraden unserer Abteilung besucht wurde, wenn auch keine Lorbeeren geerntet werden konnten. Nach Niederlagen gegen Kempf/Brübach (TSG) und Musmann/Kutzner (Obv.) schieden Beide aus.

Wie die Alten, so die Jungen,

VEREINSMEISTERSCHAFTEN DER JUGEND UND SCHÜLER AM 15.u.16.MAI

Unter der vorzüglichen Turnierleitung unserer drei Übungsleiter absolvierten unsere "Meister von Morgen" ihre Vereinsmeisterschaften 1976.

Insgesamt 35 Mädchen und Knaben beteiligten sich an diesem im doppelten k o System ausgetragenen Turnier.

Der Samstag gehörte den Schülern und der weiblichen Jugend. Torsten Szeltner blieb bei den Schülern zum 3. mal Vereinsmeister und konnte damit den Wanderpokal endgültig in seinen Besitz bringen. Er gewann das Endspiel gegen Mattias Schade mit 2:0, während Ralf Rummer, den Spuren seines Vaters folgend, den 3. Platz belegte.

Bei den Mädchen konnte diesmal Andrea Dorschner überraschend gegen Heike Schröder gewinnen und wurde damit erstmals Vereinsmeister bei den Mädchen. Den 3. Platz belegte Petra Brede.

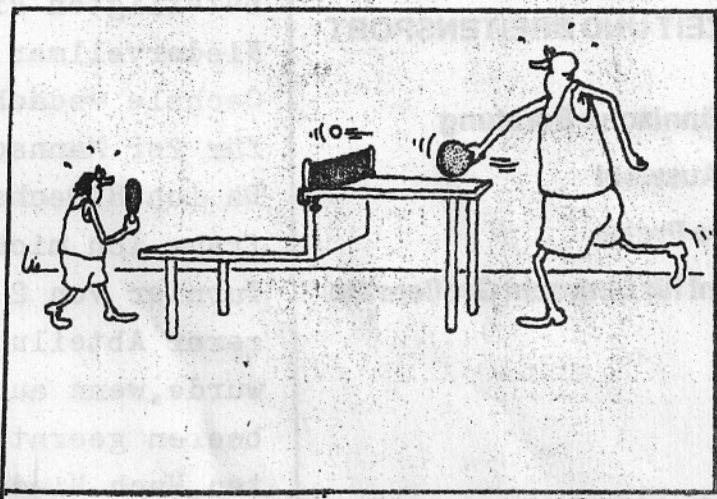
Wie Wilfried Tonn bei den Senioren, so konnte man seinen Hut verwetten, daß Manfred Gibhardt bei der Jugend sich nicht die "Butter vom Brot" nehmen lassen würde. Er wurde klarer Vereinsmeister und das zum dritten mal hintereinander, womit auch er den Wanderpreis endlich in seine gute Stube hängen kann.

Hart wurde um die nächsten Plätze gekämpft. Hierbei hatte Thomas Kellner das bessere Ende für sich. Er wurde 2. vor Th. Szeltner.

Bei den Doppeln gab es folgende Plazierungen:

Jugend: 1. M. Gibhardt/T. Kellner
2. T. Szeltner/St. Dorschner
3. M. Schade/J. Schmidt

Schüler: 1. Szeltner/Schade
2. Rummer/Gricksch
3. Pilgram/A. Dorschner



Versammlung ohne Ergebnis

Liebe Kameraden!

Unsere außerordentliche Versammlung vom 17.5. hatte mit 30 Teilnehmern eine sehr erfreuliche Beteiligung aufzuweisen. Wenn man von 6 Mannschaften a 6 Spielern ausgeht, dann können wir auf die Anwesenheit von 5/6 aller Aktiven stolz sein. Dieses Interesse am Geschehen ist vermutlich nur in unserer Abteilung anzutreffen. Daß die Versammlung trotzdem nicht so verlief wie es der Vorstand erwartet hatte, hat mehrere Gründe:

1. In diesem Jahr hatten wir erstmals kein Konzept über die Aufstellungen der Mannschaften vorbereitet.
2. Durch das noch ausstehende Entscheidungsspiel der III. Mannschaft war der Termin der Versammlung 8 Tage zu früh angesetzt.
3. Die Meinungen, ob eine auszuspielende Rangliste, oder die Leistungszahlen über die Aufstellung der II. und III. Mannschaft entscheiden sollen, gingen weit auseinander.
4. So wie unsere Versammlungen ablaufen, kann man unmöglich zu einem Resultat kommen.

Die Versammlung wurde von Abt. Leiter U. Gottschalk mit der Bekanntgabe der Ergebnisse unserer Vereinsmeisterschaften der Jugend und Schüler eröffnet. Anschließend gab er anstehende Termine bekannt.

Ein wichtiges Thema war die Auseinandersetzung mit der Turnabteilung, wobei U. Gottschalk noch versuchen muß, daß die Turnabteilung uns den Freitagabend für Serienspiele zur Verfügung stellt und dafür den uns von den Handballern überlassenen Donnerstagabend übernimmt. Wichtig ist dabei, daß den Schichtarbeitern nicht zugemutet werden kann, bei Serienspielen, die fast bis 24,00 Uhr andauern, auf ausreichenden Schlaf verzichten zu müssen.

Was nach diesen Einführungen von U. Gottschalk zum Hauptthema Mannschaftsaufstellungen kam, verdient nicht die Bezeichnung Versammlung. Abgesehen vom Ergebnis müssen wir noch lernen, wie eine Versammlung zu verlaufen hat. So erfreulich die hohe Beteiligung diesmal war, umso bedauerlicher war der Ablauf.

Man merkt den meisten Kameraden an, daß sie noch keine anderen Versammlungen besucht haben. Es ist ein Unding, daß alle gleichzeitig durcheinander reden, oder private Gespräche führen, während der Vorsitzende dauernd den Gong malträtieren muß, um sich Gehör zu verschaffen.

Wir sollten uns deshalb unbedingt angewöhnen, daß derjenige, der etwas sagen möchte, dies durch Handerheben ankündigt und wartet, bis er vom Vorsitzenden das Wort erhält. Alle anderen sollten private Unterhaltungen unterlassen.

Man stelle sich einmal vor, im Bundestag würde es so zugehen wie auf unserer Versammlung; es wären heute noch keine Gesetze beschlossen!

Eines jedoch hat unsere Versammlung bewirkt: Der Vorstand hat beschlossen, eine Satzung für unsere Abteilung auszuarbeiten, worin auch festgesetzt werden soll, nach welchem Modus die Mannschaften aufgestellt werden. Diese Satzung wollen wir den Mitgliedern zur Jahreshauptversammlung (So. 9.1.77) vorlegen und darüber abstimmen lassen.

Gedanken eines "Versammelten."



"Eine Versammlung..."

...ist nur dann ..wenn alle gleich-
"interessant"... zeitig reden..."

..und niemand
ein Wort ver-
steht."

Waldfestplanung auf vollen Touren

4. SITZUNG UNSERES VORSTAND AM 18. MAI 76

Diese 4. Sitzung hatte leider eine mangelhafte Beteiligung. Anwesend waren: U. Gottschalk, M. Guth, H. W. Becker, A. Buntenbruch. Dazu als geladene "Gäste": J. Pilgram und E. Frankfurth.

Vermißt wurden: V. Hansen, W. Bartelmei, W. Frommhold (Kur), sowie die Mannschaftsführer der 1., 2., und 3. Mannschaft.

Unser Abteilungsleiter Ulrich Gottschalk war einschließlich den Vereinsmeisterschaften der Jugend und Schüler vom 15. und 16. Mai, sowie der Vollversammlung am 17. Mai, zum vierten mal hintereinander für unsere Abteilung "auf Achse." Ich bin der Meinung, daß das auch einmal erwähnt werden muß, damit jeder sieht wie das Amt eines vorbildlichen Abteilungsleiters aussieht.

Das Hauptthema der heutigen Sitzung war den Vorbereitungen unseres Waldfestes gewidmet. Um einen reibungslosen Verlauf zu gewährleisten, werden folgende Kameraden gebeten, sich am Dienstag, 8. Juni 19, 30 Uhr im Nebenzimmer des Kulturhauses einzufinden um eine genaue Arbeitsteilung vornehmen zu können:

Erwin Hartmann, Klaus Guth, Dieter Croll, Wilfried Bartelmei, Helmuth Becker, Norbert Krug, Peter Hempel, Peter Schaub, Erich Buntenbruch, Reinhard Weber, Gerhard Eskuche, Heinz Köhler, Siegfried Fanasch.

Unser Vorstand hofft, daß diese genannten Kameraden einsehen, daß die 8 Mitglieder unseres Vorstand das Waldfest nicht alleine bewältigen können und deshalb gerne bereit sind zu helfen.

Wer außer diesen Genannten bereit ist mit Hand anzulegen ist natürlich am 8. Juni zur Sitzung herzlich willkommen!

Otto Wicke

BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
TREPPENBAU · MÖBELHANDEL
INNENAUSBAU · BAUELEMENTE
SÄMTLICHE FUSSBODENARBEITEN
JALOUSIEN UND MARKISEN

3507 Baunatal 4

Niedensteiner Straße 3 · Fernruf (05601) 8532

Oh, diese Schotten

Nachdem McNepp seinen Rechtsanwalt konsultiert hatte, legt er ihm einen Shilling auf den Schreibtisch. Ironisch fragt der Anwalt: „Verzeihung, soll das für mich, für meine Putzfrau oder für den Portier sein?“ – McNepp: „Für alle drei ...“

Wasserkur

Der Ehemann leidet an Verdauungsstörungen. „Du solltest jeden Morgen auf nüchternen Magen zwei Glas warmes Wasser trinken. Das hilft!“ doziert die Gattin. „Ha, das tue ich doch schon zwanzig Jahre!“ brummt der Mann, „nur nennst du es Kaffee!“

Waldfest in der grünen Oase.

Am Samstag, 12. und Sonntag, 13. Juni findet zum 5. mal unser Familientreffen (als solches betrachte ich unser Waldfest) statt.

Logisch, daß dazu wieder alle Mitglieder und Freunde mit Familie herzlich eingeladen sind und erwartet werden!

Gegenüber dem Vorjahr haben wir diesmal wieder den Platz auf der rechten Seite des Weges, der zum Wald führt.

Ferner haben wir in diesem Jahre erstmals den überdachten Verkaufswagen der Knallhütter Brauerei mit Faßbier.

Beibehalten wollen wir auch in diesem Jahr "das große Fressen" mit der "Sau am Grill" (Schinken) und für den Sonntagmittag die schon berühmt "berühmte" Erbsensuppe. Dazu werden 100 Bratwürste und jede Menge Getränke zum Verzehr "freigegeben."

Wir hoffen, daß auch in diesem Jahr wieder jede Menge Zelte aufgeschlagen werden. (Im Vorjahr waren es 17 Stück!)

Unser Festausschuß hofft alles getan zu haben, um auch unser diesjähriges Waldfest wieder zu einem frohen und geselligen Treffen werden zu lassen.

Eine Bitte haben wir noch an alle: Haltet unsere grüne Oase sauber und werft Abfälle nur in die bereitgestellten Eimer. Eventuelle Scherben sollten sofort beseitigt werden.

Mit dem Zeltaufbau sollte so früh wie möglich begonnen werden.

Und nun: Auf in's Grüne und viel Vergnügen!

Schlagfertig

Die Truppe steht auf einem Hügel. Geländeübung. Der Hauptmann fragt: „Was sehen Sie da drüben, Schütze Schmitt? Einen Hügel oder eine Bodenwelle?“ – „Tut mir leid, Herr Hauptmann, das kann ich nicht sagen, ich bin nicht von hier. Aber dort drüben ist ein Bauer auf dem Feld. Vielleicht fragen Sie den mal.“



Zeitschriften
Bücher
Tabakwaren
Schreibwaren
Lego-Bausteine
Schildkrötpuppen
Ravensburger
Spiele + Puzzles
und, und, und ...
... einfach alles,
was Ihr Kind
sich wünscht

LOTTO-TOTO-Annahmestelle

Uschi Albert

3507 BAUNATAL-GROSSENRIFFE, KAMPSTRASSE 10

**Maler- und Lackierarbeiten
Fußbodenverlegung
Beschriftungen**

ADOLF ALBERT

Malermeister

3507 Baunatal-Großenritte, Schwengebergstraße 33

Telefon 05601 / 861 15

LANDRATTEN' AUF SEE

(2. Busfahrt unserer Abteilung vom 27. bis 30. Mai nach Kiel)

Mit 27 "Einheimischen" und 2 älteren Ehepaaren, die die Fa. Leuchter noch aufgetrieben hatte, fuhren wir am Morgen des 27. Mai kurz nach 7,00 Uhr in einem 47er Bus in Richtung Norden.

Nachdem derselbe Busfahrer der Berchtesgadentour uns mit einem "Guten Morgen" geweckt hatte, begrüßte unser Abt. Leiter U. Gottschalk alle "Touristen" über Mikrofon. Er gab uns allen die nötigsten Informationen über das uns erwartende Reiseziel Kiel. Mit den besten Wünschen für eine gute Fahrt und viel Vergnügen hatte Ulli damit "sein Soll" erfüllt.

Als nächster trat Klaus Trott in Erscheinung: Er, der sich diese Fahrt zum Geburtstagsgeschenk gemacht hatte, ließ sich nicht lumpen und spendierte allen männlichen Teilnehmern eine Flasche Bier, wovon unser "Abteilungswirt" H. W. Becker wohlweislich jede Menge in den Bus "investiert" hatte.

Die Fahrt selbst verlief gut, glatt und wurde mit Gesang, Skat und Witzen aus der Kassette nicht langweilig.

Die erste längere Pause wurde in Travemünde zum Mittagessen genutzt. Danach ging die Fahrt am Timmendorfer Strand entlang nach Legoland. Dieses Paradies für Kinder hat auch uns Erwachsene begeistert und ist schon allein eine Reise wert. Vor allem "LEGOTOWN", eine dem wilden Westen nachgebaute Goldgräbersiedlung mit allem was dazu gehört. Nachdem einige von uns ihr "Käffchen" getrunken hatten, gingen wir die letzten 80 km bis nach Kiel zügig an und waren um 18,00 Uhr in unserem Quartier, Hotel "Consul" 200 mtr neben der Ostseehalle.

Da das Restaurant des Hotels wegen Himmelfahrt geschlossen war, gingen wir einige Ecken weiter ins Gasthaus "Krug", wo wir einen Raum für uns alleine hatten und mit dem Abendessen flott und preiswert bedient wurden.

Nach dem Essen wurde nach langem Zureden beschlossen, daß auch die Frauen sich an der für den nächsten Morgen beschlossenen Fahrt auf einem Hochseefischkutter beteiligen. Anne Buntenbruch, die als einzige wußte was sie sich zutrauen darf, verzichtete auf dieses Abenteuer. Nachdem so die "Fronten" geklärt waren, wurden noch einige Helle einverleibt und dann die fremden Betten aufgesucht. In der Nacht hatten einige noch Schwierigkeiten, da im unteren Parterre ehemalige U-Bootfahrer eine Fete hatten.

Während Anne wie gesagt als einzige einen "klaren Kopf" behalten hatte und bis "in die Puppen" schlafen konnte, mußten die "Seeleute" schon um 5,00 Uhr aus den "Hängematten", weil sie um 6,30 Uhr schon in Laboe an Bord des vermeintlichen Fischkutters sein mußten. War das Wetter an diesem Morgen schon nicht einladend, so gab uns die "ORION" den Rest: Dieses offene Boot war nur für Angelfreunde gedacht und von diesen auch schon zum großen Teil besetzt. Diese Angelfahrt sollte von 8,00 Uhr bis 17,00 Uhr dauern. So wie man nicht mit Sandalen in die Berge gehen soll, soll man auch nicht mit "Fähnchen und Fahnen" bei Windstärke 6 in See stechen. Wir disponierten also kurzfristig um und buchten für 10,00 Uhr eine Fahrt mit einem 250 Personen fassenden Passagierschiff nach Dänemark. Klaus und Brigitte Trott, die keine Personalausweise dabei hatten, fuhren nach Kiel zurück.

Alle die es noch nicht wußten erfuhren auf der "Friedrichsort" wo zu diese Fahrten hauptsächlich gemacht werden: Zum zollfreien Einkauf! Kaum hatten wir abgekegt, konnte man schon mal vorneweg 2 Packungen Zigaretten für 2,60 DM kaufen. Erst als man in dänischen Gewässern war, ging der Großeinkauf los: 200 Zigaretten für 13,-DM um nur ein Beispiel zu nennen. Ferner gab es Spirituosen, Käse, Butter, Kaffee, Parfümerie, Schokolade, usw.

In Marstal (Dänemark) hatten wir eine Stunde Aufenthalt. In diesem sicher nicht kleinen Ort suchte man vergeblich nach einem mehrstöckigen Haus. Alles wirkte so "lütt", nur nicht die Preise.

Die Rückfahrt war für viele, genau wie die Hinfahrt, ein einziger

Kampf gegen die Naturgewalten und den "inneren Schweinehund."

Von unserer "Crew" fühlte sich "Käpt'n Hein" am wohlsten. Alle anderen standen mit den Indianern "auf Kriegsfuß". Sie liefen rum wie die Bleichgesichter. Daß "Fremdlinge" unsere Scheiben im Unterdeck von Oben mit ihren "Überresten" dekorierte, konnte nicht gerade zur Erheiterung beitragen. Verständlich wenn manche sehnlichst Land herbeisehnten. Um 16,30 Uhr riefen die meisten: Gott sei Dank, die Erde hat uns wieder."

Der Bus holte uns in Laboe wieder ab und fuhr uns wieder ins Quartier. Das Abendessen wurde dann wieder gemeinsam im "Krug" eingenommen. "Vermißt gemeldet" wurden Ede Frankfurth und Brigitte Hein, denen der Appetit auf See vergangen war. Am Samstagmorgen wurde allen die Möglichkeit zum Ausschlafen geboten, denn erst um 10,00 Uhr fuhren wir nach Laboe zum Marinemuseum..

548354
Beckerhilt Hamburg

Deutscher Marinebund e. V.

U 995

Laboe

Gültig für 1 Besichtigung

Hier wurde zuerst das am Strand liegende U 995 besichtigt und alle waren froh nach dem Durchgang im Inneren wieder draußen zu sein. Man konnte Platzangst bekommen und kann sich nun vorstellen was es heißt wochenlang in solcher Enge zu leben und noch Krieg zu führen unter Wasser.

Das Museum selbst, mit dem 72 mtr hohen Ehrenmal, bot alles was mit der Seefahrt und Kriegsmarine zu tun hatte. Dazu noch eine herrliche Aussicht sowohl auf die Ostsee, wie auch ins Binnenland.

Kurz nach 12,00 Uhr, nachdem wir diesmal auf Ede warten mußten, fuhren wir wieder zurück nach Kiel zum Mittagessen.

Die Zeit bis 17,00 Uhr stand zur freien Verfügung. Zu Fuß gingen wir zum Oslokai, wo wir das Passagierschiff "Andreas Gayk" bestiegen. Dieses Schiff war etwas größer wie die "Friedrichsort" vom Vortag und vor allem komfortabler eingerichtet. Da hier auch Tanz geboten wurde, war Änne Buntenbruch natürlich nicht mehr zu halten. Allen Gefahren zum Trotz wagte sie sich an Bord.... und hat es wie alle anderen nicht bereut. Dagegen vermuteten Fanasch's, Hansen's, Bartelmei's daß sie beim Tanzen "über Bord" gehen könnten. Während Wolter's noch in letzter Minute an Bord kamen, mußten Trott's wieder umkehren weil sie keine "Papiere" hatten. Also wieder eine Fahrt ins Dänische.

Für die übrigen 19 Teilnehmer unserer Gruppe, für die Plätze an Bord reserviert waren, waren diese 6 Stunden mit Tanz über dem Wasser der Ostsee bei gutem Wetter das Größte dieser 4 Tage Kiel. Kein Vergleich zum Vortag. Das Schiff lag vollkommen ruhig im Wasser (wie hätte man sonst auch tanzen können?) Keinem ist es übel geworden, obwohl jede Menge "geistiger Getränke" verkonsumiert wurde. Die Ein-Mann-Kapelle mit der Schlagzeugorgel spielte flott und zügig. Die Buntenbruch's rafften sich als erste auf, das Tanzbein zu schwingen. Überhaupt waren "die Leuchter's" als erste in Stimmung und es herrschte ein reger Nachholbedarf an Brüderschaftsküssen. U.a. tranken Marlies Gottschalk und Gerhard Eskuche Brüderschaft, wobei sich Gerhard als "Räuber Hotzenplotz" vorstellte. (Wer sich nicht selbst "zum besten" hält, der zählt nicht zu den Besten.) Es würde zu weit führen, wenn ich hier all "Brüderküsse" aufzählen würde. (Albu küßte fast alles was ein Gesicht hatte!) Jedenfalls war dieser Abend echte Schwoofspitze!

Justus Pilgram sang sogar über Bordmikrofon das Hessenlied. Leider konnte er sich mit dem Musikus nicht über das Tempo einig werden und so sang er einfach drauflos. Trotzdem bekam er spontanen Beifall der ganzen Besatzung.

Auch Willi Hempel ließ es sich nicht nehmen mit seinem Gipsfuß die Tanzfläche zu bevölkern ohne jemand dabei auf die Hühneraugen zu treten.

In bester Stimmung verließen wir dann um 22,30 Uhr die "Andreas Gayk" und gingen, uns immer vergewissernd ob niemand "abhanden" kam, an Kiels "sündiger Meile" vorbei Richtung Hotel. Das Jungvolk schwoofte bis 2,00 Uhr weiter, während den "Reiferen" die Dunkelheit auf die Augen "drückte."

Am Sonntagmorgen hieß es dann wieder: Klamotten packen!

Um 9,00 Uhr fuhren wir los und waren zu einem letzten Höhepunkt um 12,00 Uhr im Vogelpark Walsrode. Nach dem Mittagessen (Plätze waren vorbestellt) hatten bis 16,00 Uhr ausgiebig Zeit uns in Ruhe den wohl größten und schönsten Vogelpark der Welt anzusehen. Leider mußten wir zunächst noch 1/2 Stunde Regen in Kauf nehmen. Aber dann wurde es wieder klar und die 4 Stunden waren nicht zu viel um alle 4600 Vögel zu sehen. Nach dem vielen Wasser der Ostsee war diese Farbenpracht der Blumen und Sträucher, wie auch der 900 Vogelarten eine wahre Erholung für die Augen. Walsrode war ein würdiger Abschluß der 2. Busfahrt unserer Abteilung. Wer es noch nicht kennt, sollte sich schleunigst auf den Weg machen.

FAZIT DER KIELFAHRT:

1. Wir wußten alle: Kiel liegt nicht am Nil (wegen des Wetters)
2. Selbst schuld, wem's in Kiel nicht gefiel. (Wenn es das überhaupt gab.)
3. Willi, der mit seinem Gipsfuß überallhin mit "gehempelt" ist, wurde nichts zuviel und er war für mich "der Größte." Aus diesem Holz sind die echten "Touristen" geschnitzt.

PS. Gegenüber dem Vorjahr in Berchtesgaden, wo sich niemand zuständig fühlte, hat unser neuer Festboß Valle Hein ganze Arbeit geleistet, wenn auch nicht alles so lief wie er es beabsichtigt hatte, so kann ihm deshalb niemand Vorwürfe machen. Organisatorisch lief es gegenüber dem Vorjahr schon bedeutend besser und im nächsten Jahr wird es noch besser. Wir lernen ja noch!

Zum Schluß mein persönlicher Eindruck: Ich kann nicht sagen die Tour nach Kiel war schöner wie die nach Berchtesgaden. Sie war auch nicht schlechter wie Berchtesgaden. Sie war ganz einfach anders. *Albin*



Unser Service – Ihr Gewinn

Man sagt so leicht hin: Beim Geld hört die Freundschaft auf. Wir beweisen Ihnen das Gegenteil. Bei uns sind Sie Partner – und unser Service ist Ihr Gewinn.



RAIFFEISENBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Raiffeisenbank
Großenritte-Altenritte eG

Klaus-Dieter Jasper

Fernsehmeister

Rundfunk • HiFi-Stereo • Modellbau

Verkauf und Reparaturen

Baunatal-Großenritte • Mittelstraße 6 • Telefon 0 56 01 / 8 61 43

„STRESSY“ hat weitere TERMINE



Dienstag, 8. Juni 19, 30 Nebenzimmer, Sitzung unseres
Abteilungsvorstand, einschließlich aller Hilfskräfte
für unser Waldfest!

Samstag 12. und Sonntag 13. Juni Waldfest in unserer
"grünen Oase."

18. bis 26. Juni Dänemarkfahrt der Vereinsjugend.

Betreuer unserer Jugend: Volker Hansen und Peter

Schaub. Dieter Croll betreut die A-Jugend der Fuß-

ballabteilung!

14./15. August Fußballturnier aller Abteilungen.

Sonntag, 12. Dezember, Weihnachtsfeier der TT-Abteilung (Empore)

Mittwoch, 27. 12. Preisskat- und Rommee (Empore)

Sonntag, 9. 1. 1977 Jahreshauptversammlung unserer Abteilung

Samstag, 12. 3. 1977 Abteilungskränzchen

Der Termin für unser Spanferkelessen steht noch aus.

Ferner steht noch kein Termin für den Frauenwandertag fest.

Hier empfehlen wir unseren Frauen, sich auf unserem Waldfest auf ei-
nen entsprechenden Termin zu einigen.

EINLADUNG

Zu unserem Polterabend am Mittwoch, 16. Juni
im Gasthaus "Schauenburg Höhe" (Himmel) in
Hoof, sind uns alle Sportkameraden der
Tischtennisabteilung recht herzlich
willkommen!

Erich Bunttenbruch - Karin Carl

Der junge Ehemann wird mit den Lau-
nen seiner Frau nicht fertig. So fragt
er seinen Vater um Rat. „Ganz einfach,
mein Sohn, wann immer mich deine
Mutter mit ihren Launen gequält hat,
habe ich ihr das Höschen runtergezogen
und ihr einen kräftigen Klaps gegeben.“
„Das habe ich bei meiner auch schon
versucht, aber wenn sie dann ihr Hös-
chen unten hat, dann bin ich auf einmal
gar nicht mehr böse.“

Jedes Heimspiel ein Fest

In loser Folge wollen wir Ihnen Vereine der Tischtennis-Bundesliga vorstellen. Wir beginnen mit dem SSV Reutlingen.

Ob der Griff zur Krone dieses Jahr gelingt, ist fraglich. Daß der SSV Reutlingen weiterhin das Phänomen der Tischtennis-Bundesliga bleibt, steht hingegen fest. Seit seinem Wiederaufstieg in die höchste deutsche Spielklasse hat der schwäbische Club neue Maßstäbe im Tischtennis gesetzt. Die Zuschauerzahlen beweisen es jeden Spieltag neu: Deutschlands heimliche Tischtennis-Hauptstadt heißt Reutlingen.

Warum strömen zum SSV im Durchschnitt vier- bis fünfmal so viele Fans wie bei der Bundesliga-Konkurrenz? Ganz rational ist diese Frage nicht zu beantworten. Zum einen liegt es vielleicht daran, daß die Kickerkollegen in Reutlingen nur ein Schattendasein am Tabellenende der 2. Fußball-Bundesliga führen. Auch von anderen Sportarten her ist Konkurrenz am Ort und in der näheren Umgebung kaum zu befürchten. Zum anderen wird den Tischtennis-Anhängern in der großzügig-modernen Oskar-Kalbfell-Sporthalle tadelloser Service geboten. SSV-Abteilungsvorstand Roesener: „Wir wollen, daß das Publikum meckert, wenn ihm etwas nicht behagt.“

Unter solchen Voraussetzungen ist es nicht verwunderlich, daß jedes Heimspiel der Reutlinger zum Tischtennis-Fest gerät. Die „Galerie“, die Steh-Plattform oberhalb der Tribüne, ist meist schon über eine Stunde vor Spielbeginn gefüllt. Die letzten kommen erst zehn Minuten vor Spielbeginn: Es sind die knapp 200 Dauerkarten-Besitzer. Insgesamt wird die „Schallgrenze“ von 1000 Besuchern mindestens fünfmal pro Saison durchbrochen. Heißt der Gegner gar PSV Borussia Düsseldorf oder VfB Altena, so muß man in Reutlingen die offizielle Angabe der Zuschauerzahl schon mal ein wenig drücken, um nicht mit den baupolizeilichen Sicherheitsvorschriften in Konflikt zu kommen.

Wer freilich meint, angesichts solcher Publikumsresonanz müsse man in Reutlingen jedweder finanzieller Sorgen enthoben sein, der irrt sich. Bei gemäßigten Eintrittspreisen (6 Mark Sitz-, 5 Mark Stehplatz) können die laufenden Kosten bei weitem nicht durch die Zuschauereinnahmen abgedeckt werden. Auch die 4000 Mark, die die Tischtennis-Abteilung vom Hauptverein erhält, machen den Kohl noch nicht fett. Wenn man einer großen westdeutschen Tageszeitung glauben darf, dann haben die Reutlinger einen Jahresumsatz von über 90 000 Mark. Angesichts eines solch aufgeblähten Etats müßte einem eigentlich angst und bange werden. Gerhard Roesener:

„Wir müssen uns genauso von Jahr zu Jahr durchkraxeln wie die anderen auch.“

Zumindest sportlich hat man in diesem Jahr in Reutlingen keine Sorgen. Die Abstiegssängste der Saison 73/74 sind schon längst lichterem Zukunftsperspektiven gewichen. Bereits im vergangenen Jahr erreichte man durch die Verpflichtung des Österreicher Schlüter, des Düsseldorfer Baum und des jungen Böttiger den fünften Bundesligaplatz. In diesem Jahr wird man mit unveränderter Truppe noch weiter vorn landen, die Meisterschaft ist allerdings kaum noch „drin“. Die Steigerung der jungen Reutlinger Mannschaft ist nicht verwunderlich. Die Spieler treffen sich drei- bis viermal wöchentlich zum gemeinsamen Training, sie harmonisieren menschlich und werden vom „siebten Schwaben“, Coach Manfred Grumbach, vorzüglich betreut.

Neben einem zahlenmäßig geringen, aber schlagkräftigen Führungsteam ist Grumbachs Engagement ein weiterer Erfolgsfaktor des SSV. Der Studienrat leistet in sei-

ner Abteilung, die bei 320 Mitgliedern nicht weniger als 17 am Spielbetrieb teilnehmende Mannschaften besitzt, wesentliche Basisarbeit: Er trainiert die 12köpfige SSV-Fördergruppe, rekrutiert neue Talente an den Schulen und ist selbst noch in der Reserve der Reutlinger (gemeinsam mit den anderen Ex-Bundesligisten Kurz, Tomc und Haase) aktiv. Am Beispiel Grumbach zeigt sich, daß es in Zukunft wohl auch im Tischtennis ohne qualifizierte Vereinstrainer kaum mehr gehen wird.

Wie es bei den Reutlingern in naher Zukunft weitergehen wird, ist noch nicht abzusehen. Manfred Baum will sich zum Saisonende verändern, und auch Heinz Schlüter wird wohl nicht ewig in Württemberg bleiben. Die bisherige Vereinspolitik der Reutlinger, die Mannschaft möglichst wenig zu verändern, und die Tatsache, daß sich die meisten Akteure in ihrem Klub wohlfühlen, scheint allerdings zu gewährleisten, daß mit den Mannen um Peter Stellwag auch in Zukunft gerechnet werden muß.

Elmar Schneider

Hannoveraner Splitter

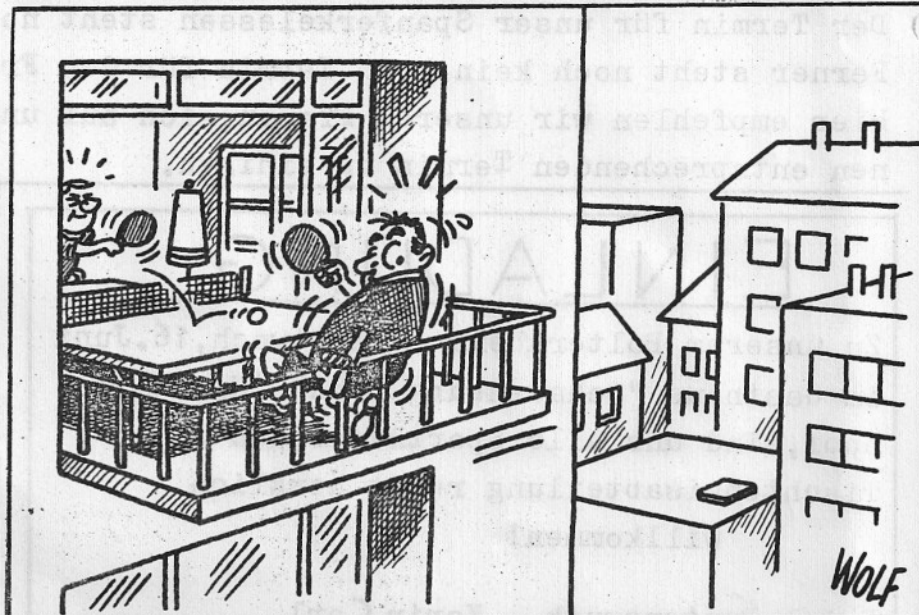
Frage DTTB-Schiedsrichterwart Hans Giesecke (Bremen) den luxemburgischen Nationaltrainer Kalli Nöller, weshalb denn die Chinesen beim Training ihre Armbanduhren hinter's Netz legten. Antwortete der schlagfertige Kalli: „Die Bälle wollen doch immer wissen, wie spät es ist, wenn sie vorbeifliegen.“

„Wo ist der Nollen, ich muß ihn zerreißen“, irrte Hans-Wilhelm Gäb, der Betreuer der Düsseldorfer PSV Borussia, durch die Niedersachsenhalle, nachdem sein Schützling Hans-Joachim Nollen den guten Gesamteindruck, den er hin-

terlassen hatte, durch einen total „abgeschlafenen“ zweiten Satz gegen Jacques Secretin erheblich geschmälert hatte.

„Guck' mal, Bela, wie gut sich Sriver und Turbo vertragen“, stieß Hans-Wilhelm Gäb den ttr-Chefredakteur Bela Simon an, als Uschi Hirschmüller (Sriver) und Peter Engel (Turbo-Belag) zusammen Mixed spielten. Meinte Bela: „Das ist ja wilde Ehe.“

Wenig Anklang fand im Kreis der Aktiven die Verpflegung in der Jugendherberge Hannover. „Wir essen jetzt schon seit zwei Tagen Kartoffelpuree“, seufzte einer der Teilnehmer aus dem Ostblock.



„10 zu 7... Gott sei Dank, Seitenwechsel!“

Das runde Leder rollt wieder.

TT-Abteilung Großenritte - Jugendklub Metze 3:1 (0:0)

1. Halbzeit:

G.H. Mihr

R. Meilich

E. Bunttenbruch

: H. Schmidt

R. Szeltner

M. Guth

N. Bunttenbruch

H.W. Becker

H. Skornitzke

Jakob

D. Croll

2. Halbzeit:

R. Meilich

S. Fanasch

R. Szeltner

H.W. Becker

N. Bunttenbruch

M. Guth

H. Skornitzke

G.H. Mihr

Jacob

D. Croll

H. Schmidt

Die in der ersten Hälfte stark offensiv eingestellten Gäste ließen unsere Mannschaft kaum vor ihr eigenes Gehäuse vordringen. Unser mit unnötigen Dribblings operierender Sturm kam nur selten vor das gegnerische Tor. Dagegen hatten die Gäste mehrere Möglichkeiten mit 2 oder 3 Toren in Führung zu gehen, doch sie vergaben kläglich. So konnte G.H. Mihr einen umstrittenen Foulelfmeter parieren und bewahrte unsere Mannschaft in der ersten Halbzeit vor einem möglichen Rückstand.

In der 2. Halbzeit fand sich unsere Mannschaft endlich zusammen. Bedingt durch die Umstellung auf fast allen Posten, u.a. den Wechsel von G.H. Mihr aus dem Tor in den Sturm, bekam das Ganze erst den richtigen Fluß. Endlich kam auch ein Zusammenspiel im Mittelfeld und im Sturm zu Stande.

Das 1:0 in der Mitte der 2. Halbzeit durch N. Bunttenbruch stellte dennoch den Spielverlauf auf den Kopf. Nach einer Ecke konnte er mit einem 20 m Schuß den Schlußmann der Metzger bezwingen.

10 Minuten später spielte sich H. Schmidt auf der linken Seite durch und bediente H. Skornitzke mit einer Musterflanke, die dieser nur noch einzulenken brauchte. 2:0. Das 3:0 resultierte aus einem Selbsttor der Gäste, die zwar mit 5 Ersatzleuten antraten, aber nur eine der vielen Möglichkeiten kurz vor Spielende zum einzigen Gegentor nutzen konnten.

Die stärksten Spieler in unserer Mannschaft waren: G.H. Mihr, H. Skornitzke, R. Szeltner und M. Guth, alle anderen erfüllten ebenfalls die in sie gesetzten Erwartungen.

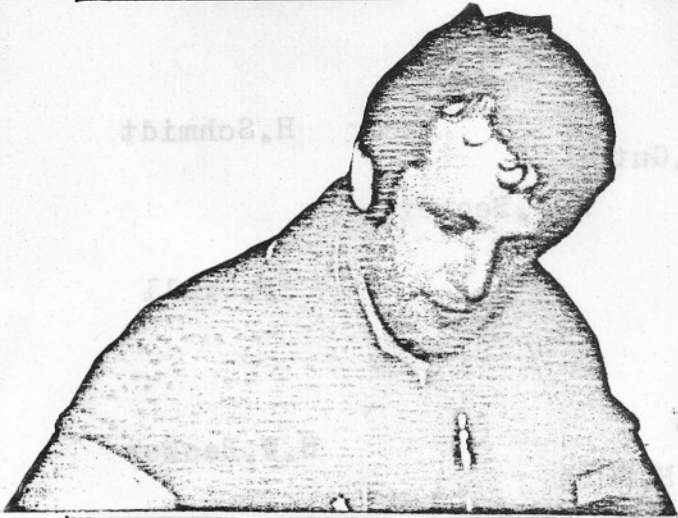
Unser guter Neuling Sportfreund Jacob, den leider niemand durch Zuruf erreichen konnte (weil keiner vom anderen den Namen weiß) sollte auf jeden Fall einen Stamplatz in unserer "Kickermannschaft" sicher sein.
(Bericht: Norbert Bunttenbruch)

Übrigens,
allen die in Urlaub fahren:
KOMMT GUT HEIM!

(Denn zu Hause ist es immer noch am Schönsten.)

DAS PORTRAIT

Heute: Klaus Trott



Aus Anlaß des Aufstiegs unserer III. Mannschaft soll das heutige Portrait dem Mannschaftsführer und Geburtstagskind Klaus Trott gewidmet sein.

Klaus Trott wurde am 27. Mai 1945 in Kassel geboren.

Er wohnte bis zu seiner Hochzeit mit Frau Brigitte, geb. Köhler, in Kassel-Oberzwehren, wo er als aktiver Fußballer beim TSV-Oberzwehren spielte.

Klaus und Brigitte wohnen in Großenritte, Aternweg 12 in einem eigenen Häuschen.

Beruflich ist Klaus bei der Post für unbestimmte Zeit in Offenbach beschäftigt.

tigt.

1971 trat er, nach mehreren Versuchen in der Fußballabteilung Fuß zu fassen, unserer Tischtennisabteilung bei.

Schon am 13.9.71 spielte er als Ersatz und 7. Mann in der IV. Mannschaft gegen Breitenbach sein 1. Punktespiel. Er wurde hierbei mit E. Frankfurth nur im Doppel eingesetzt.

In der Rückrunde wurde er als Stammspieler in der IV. gemeldet und hatte am Ende mit 1 Sieg und 11 Niederlagen an Brett 6 noch viel "Lehrgeld" zahlen müssen.

Am Ende der Serie 1972/73 sah es mit 14 Siegen und nur 3 Niederlagen schon ganz anders aus und nun hatte Klaus "Blut geleckt."

In der Serie 1973/74 wurde er in der III. Mannschaft an Brett 4 eingesetzt und schloß diese Serie mit 15:10 ab.

1974/75 spielte Klaus, durch Schulung und Lehrgänge bedingt, nur Ersatz.

Für die vergangene Serie 1975/76 wurde er in der III. Mannschaft als Mannschaftsführer nominiert und er entpuppte sich auf diesem Posten als echtes Vorbild, der es verstand die Kameraden zu jedem Spiel zu motivieren und auch nach Niederlagen "zusammenzuhalten". Spielverlegungen, wobei er teilweise von Offenbach aus operierte, waren für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Am 22. Mai d. J. hat er nun mit seinen Kameraden gegen Elgershausen das entscheidende Spiel zum Aufstieg in die B-Klasse geschafft und darf zu diesem Erfolg die Glückwünsche der gesamten Abteilung entgegennehmen.

Als aktiver und kämpfender Spieler hat sich Klaus in den letzten Jahren ständig in seiner Leistung gesteigert. So hat er z. B. bei unseren V M folgende Plätze belegt: 1974 (15.) 1975 (13.) 1976 (10. Platz) Seine persönlich größten Erfolge waren u. a. die jeweils 2. Plätze im Doppel: 1975 mit N. Buntenbruch und 1976 mit J. Gibhardt.

Außer seiner sportlichen Tätigkeit stellt sich Klaus Trott in anderen Belangen unserer Abteilung zur Verfügung: So organisiert er z. B. in den letzten Jahren mit seiner Frau Brigitte unseren Preisskat und das Damenrommee. Beim letzten Waldfest brachte er mit seiner "Schießbude" der Abteilung runde 100,- DM ein. Auch wenn es gilt Preise zu organisieren, ist er bei der Sache.

Man könnte also über Klaus nur Gutes sagen wenn, ja wenn er nicht manchmal auch seine Mucken hätte. Er ist ein Pfundskumpel und macht jeden Blödsinn mit, aber wehe es läuft mal nicht so wie er es sich vorstellte: Seine Reaktionen sind "fürchterlich."

Daß er trotzdem immer zu unserer Abteilung hält, der er eine gute Kameradschaft bescheinigt, sollte für andere ein Beispiel sein!

Toleranz heißt, die Fehler der anderen entschuldigen. Takt heißt, sie nicht bemerken.

ARTHUR SCHNITZLER